Kultur-
museum
St.Gallen

Schlussbericht zum Projekt

«Das Kulturmuseum und die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft. Provenienzforschung zu den ethnologischen Beständen von 1862-1917»

zuhanden des Bundesamtes für Kultur (BAK)

Kulturmuseum St.Gallen

Verfasser Anja Soldat, Maurice Bonvin

Datum 18.07.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Stammdaten 3

2. Management Summary 4

2.1 Das Kulturmuseum St. Gallen 4

2.2 Kurze Einführung in den zu untersuchenden Objektbestand 4

2.3 Kurzzusammenfassung über das Forschungsvorhaben und die Zwischenergebnisse 4

3. Arbeitsbericht 5

3.1 Ausgangslage und Forschungsstand zu Beginn des Projektes 5
3.1.1 Projekt «Donatoren-Dossiers» 5
3.1.2 Projekt «Welten sammeln» 5

3.2 Projektablauf 5
3.2.1 Erschliessung 5
3.2.2 Auswertung und Erforschung 6
3.2.3 Aufbau Forschungsarchiv 6
3.2.4 Aufgaben und Leistungen der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter 7

3.3 Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate 7
3.3.1 Konsultierte Archive 7
3.3.2 Literatur und Austausch mit Fachkollegen 7
3.3.3 Auswertungsstrategie der erschlossenen Archivdokumente 7
3.3.4 Methode der Dokumentation 8
3.3.5 Publikation der Ergebnisse 8

3.4 Objektstatistik 9
3.4.1 Eingänge nach Perioden und Kontinenten 1878-1917 9
3.4.2 Eingänge nach Kategorien 1878-1917 10
3.4.3 Eingänge nach Berufsgruppen 1878-1917 11

3.5 Dokumentation der ermittelten Provenienzen 12
3.5.1 Einzelobjekte 12
3.5.2 Sammlungsbestände 12

3.6 Dokumentation der recherchierten Biografien 13

3.7 Dokumentation der Institutionsgeschichte 13

3.8 Dokumentation der recherchierten zeithistorischen Kontexte 14

3.9 Dokumentation der im Laufe des Projektes aufgebauten (inter-)nationalen (Forschungs-)Netzwerke 15

4. Zusammenfassung 16

4.1 Bewertung der Ergebnisse 16

4.2 Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf 16

4.3 Dank 17

5. Auflistung der Anhänge 18

1. Stammdaten

Referenz/Aktenzeichen	PB23-24 KE 10
Gesuchsnummer	89208
Ausschreibung	Projektbeiträge „Provenienzforschung koloniales Erbe und archäologische Objekte“ für Museen und Sammlungen Dritter 2023-2024
Eingereicht am	30.11.2022

Antragstellerin

Type	Organisation
Account-Nr.	BAK130145
Name	Kulturmuseum St. Gallen (ehemals Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen)
PLZ, Ort	9000 St. Gallen
Strasse	Museumsstrasse 50
Website	www.kulturmuseumsg.ch

Kontaktperson	Anja Soldat, Kuratorin Ethnologie
E-Mail	anja.soldat@kulturmuseumsg.ch
Tel.	+41 71 242 06 47
Direktor	Dr. Peter Fux
E-Mail	peter.fux@kulturmuseumsg.ch

Projektlaufzeit	01.05.2023 – 01.05.2024; verlängert bis 18.07.2024

2. Management Summary

2.1 Das Kulturmuseum St. Gallen

Das Kulturmuseum St.Gallen ist das grösste Museum für Kulturgeschichte im Raum Ostschweiz und besitzt historische, ethnographische und archäologische Sammlungskonvolute. Das Museum verzeichnet über 60'000 Objekte in seiner Datenbank. Davon sind etwa 18'000 der ethnologischen Sparte zuzuordnen, wobei alle bewohnten Kontinente der Welt mit Objekten repräsentiert sind.

2.2 Kurze Einführung in den zu untersuchenden Objektbestand

Im Forschungsprojekt standen die ältesten Sammlungsbestände der ethnologischen Sammlung des Kulturmuseums im Zentrum. Diese wurden 1917 – anlässlich des Neubaus des Museums im Stadtpark – von der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft an die Ortsbürgergemeinde St.Gallen übereignet (seit 1979 ist die Trägerschaft des Museums eine Stiftung). Die OGCG hatte ihre Sammlung ab 1878 mithilfe eines lokal verankerten Korrespondentennetzwerkes zusammengetragen, das alle Weltregionen umfasste (Asien, Ozeanien, Afrika und die Amerikas) und diese bis zur Übergabe an die Ortsbürgergemeinde an verschiedenen Orten in St.Gallen ausgestellt. Es war somit gesichert, dass das heutige Museum die ethnologischen Objekte der OGCG – oder zumindest einen Teil dieser Objekte – besitzt. Es war jedoch unklar, um welche und wie viele Objekte in der Gesamtsammlung es sich dabei handelt, da bis zu Projektstart keine vertiefte Forschung zu den ältesten Objektnummern vorgenommen worden war und Hinweise auf die OGCG nur punktuell Aufnahme in die Datenbank gefunden hatten.

2.3 Kurzzusammenfassung über das Forschungsvorhaben und die Zwischenergebnisse

Das im zweiten Halbjahr 2022 konzipierte Forschungsvorhaben sah vor, diejenigen ethnologischen Bestände, die ursprünglich im Besitz der OGCG waren, zu identifizieren und mittels Archivrecherchen vertiefte Provenienzforschung an einzelnen Objekten vorzunehmen. Für den Zeitraum 1862-1917 sollte der Zusammenhang zwischen den erfassten Objekten, ihren Einlieferern und der OGCG wieder hergestellt werden. Parallel dazu sollte der Zusammenhang der Sammlungspolitik mit den globalwirtschaftlichen Interessen der geografischen Gesellschaft erstmals in den Blick genommen werden, um die Institutionsgeschichte der OGCG und ihrer im kolonialen Kontext angelegten Sammlung als Ganzes erfassen und in Zukunft erforschen zu können.
Im Verlaufe der ersten Projektwochen im Mai 2023 wurde jedoch klar, dass die Sammlung der OGCG ab 1899 auf unterschiedliche St. Galler Institutionen aufgeteilt worden war und sich bloss ein Teilbestand im Kulturmuseum befindet. Wie sich herausstellte, eigneten sich die in der Datenbank vorhandenen Informationen nur bedingt als Grundlage für eine vertiefte Provenienzforschung. Zudem wurden im museumseigenen Archiv vorhandene Sammlungsdokumentationen bisher weder vollständig noch systematisch und einheitlich erfasst. Deshalb wurde die geplante umfassenden Erforschung der Provenienzen der frühen ethnologischen Sammlung (1878-1917) im ersten Halbjahr hintangestellt zugunsten einer systematischen Sichtung, Dokumentation und Digitalisierung des Archivmaterials sowie der Weiterentwicklung eines Provenienzmoduls in der Museumsdatenbank. Zudem konnten relevante Bestände zur OGCG in externen Institutionen identifiziert und verzeichnet werden. Auf der Basis der Grundlagearbeit des ersten Halbjahres wurde zusammen mit der Kantonsbibliothek Vadiana eine Strategie erarbeitet, wie mittels Aufnahme in einen Katalog die Bestände der OGCG im Sinne eines Forschungsarchivs zugänglich und transparent gemacht werden können. Im zweiten Projekthalbjahr konnte auf der Grundlage der gewonnen Erkenntnisse zur historischen Sammlungsdokumentation die ursprünglich geplante Aufarbeitung der Provenienzangaben zu den ethnologischen Beständen für den Zeitraum 1878-1917 aufgenommen werden. Dabei wurde der Fokus auf Objekte gelegt, die bisher in der Datenbank ohne weitere Angaben als «Altbestand» erfasst waren und auf die OGCG als Sammlungsakteur zurückgeführt werden konnten.

3. Arbeitsbericht

3.1 Ausgangslage und Forschungsstand zu Beginn des Projektes

3.1.1 Projekt «Donatoren-Dossiers»

Im Rahmen eines früheren, vom Kulturmuseum selbst finanzierten Projekts, welches zwischen 2010 und 2022 lief, konnte erste historische Grundlagenarbeit für das vorliegende Projekt geleistet werden. Für hundert sogenannte «Donatoren» der ethnologischen und historischen Sammlungen wurden Personendossiers angelegt und Kurzbiografien verfasst. Rund die Hälfte davon sind für das vorliegende Forschungsprojekt von Relevanz. Die aufgearbeiteten biografischen Daten enthalten wertvolle Informationen zu Personen wie Lebensdaten, Beruf, Tätigkeit und Aufenthaltsorte. Während der Laufzeit des vorliegenden Projekts stellte sich heraus, dass viele der damals in die Datenbank aufgenommenen Informationen nicht belastbar waren, da die Quellenangaben ungenau waren oder ganz fehlten.

3.1.2 Projekt «Welten sammeln»

Im Ausstellungsprojekt «Welten sammeln», welches von 2013 bis 2015 lief, wurde die ethnologische Sammlung des Kulturmuseums neu bewertet und Teile der Sammlungen aus Afrika, Südamerika und Ozeanien in eine neue Dauerausstellung überführt. Die Neubewertung der Sammlung erfolgte unter dem Gesichtspunkt von Alter, Authentizität (echt/falsch) und Marktwert.[1] Die Objekte, welche bei dieser Evaluierungsphase für ausstellungswürdig befundenen wurden, verband man – wo möglich – mit den parallel erstellten Donatoren-Dossiers (2010–2022), und auch die OGCG wurde als Vorgängerinstitution am Eingang der Dauerausstellung erwähnt. Der Zusammenhang der ethnologischen Sammlung mit der geografischen Gesellschaft und ihrer Sammlungsaktivitäten blieb jedoch weitgehend offen, ebenso die Sammlungskontexte der ausgestellten Objekte und ihre Verbindung zur Kolonialzeit und globalen Geschichte der Textil- und Handelsstadt St.Gallen.

3.2 Projektablauf

3.2.1 Erschliessung

Eine Vorsichtung der frühen ethnologischen Sammlung (1862-1917) und der entsprechenden Archivbestände im Museum sowie die Evaluierung der geplanten Massnahmen im Mai 2023 führte zur Neufassung der Projektziele bzw. dem Entschluss, im ersten Halbjahr der grundlegenden Erschliessung und Digitalisierung Vorrang zu geben und dadurch die notwendige Voraussetzung für die geplanten Forschungsvorhaben zu schaffen. So erfolgte als Erstes eine Sichtung und Bestandesaufnahme aller museumsintern und extern vorhandenen Bestände der OGCG (Juni bis Dezember 2023). In der Folge wurde ein Verzeichnis erstellt, welches alle identifizierten Materialien und deren Standort erfasst. Folgende Angaben wurden farblich hervorgehoben: Standort bzw. Institution, Herkunftsnachweise, Art des Materials, Datierung und Namen identifizierter Personen und Urheber.[2]

[1] Schäfer, Das HVM und die Neugestaltung der Dauerausstellung, in: Kunst&Kontext 2/2015, S. 70.

[2] Die Sichtung und Erschliessung der Archivbestände hausintern und die Recherche nach weiteren OGCG-Beständen zeigte, dass die Sammlungsgeschichten mehrere St.Galler Bildungsinstitutionen mit der OGCG verknüpft sind. Deren Bestände sind heute verteilt auf diverse Archive und Museen in der Stadt St.Gallen. Dank des vorliegenden Projekts konnte Bestandteile rekonstruiert und identifiziert werden, die in einem 50-seitigen Verzeichnis gelistet wurden. Siehe hierfür Anhang II – Verzeichnis interne und externe Archivbestände.

3.2.2 Auswertung und Erforschung

Ab Januar 2024 begann die Auswertung der im Museumsarchiv gesichteten und bis anhin noch nicht erschlossenen Eingangsbücher und Verzeichnisse der unterschiedlichen Abteilungen der OGCG sowie deren Abgleichung mit den bei Projektbeginn vorhandenen Datenbankeinträgen. Dabei zeigte sich, dass im Zeitraum 2005-2017 bei der Inventarisierung der ethnologischen Sammlung insgesamt 1390 Objekte in der Datenbank als «Altbestand» erfasst wurden. Den Inventarnummern zufolge sind die Bestände vor 1917 in die Sammlung eingegangen, können also der OGCG zugeordnet werden. Neben Eingangsdatum, Herkunft, Einlieferer und historischen Informationen aus der Dokumentation fehlen bei einem Zehntel dieser Objekte die Standortangaben, womit das Objekt im Museum nicht oder nur mit grossem Zeitaufwand auffindbar ist. Diese Erkenntnisse führten dazu, dass für das zweite Projekthalbjahr folgendes neues Ziel gefasst wurde: Die Abgleichung der vorgefundenen Datensätze mit Vermerk «Altbestand» mit Inventarbüchern (1878-1917) und gedruckten Jahresberichten[3], um fehlende Provenienzangaben, die über die 150 Jahre verloren gegangen waren, ergänzen zu können.[4] Parallel dazu wurde die Datenbank mit weiteren biografischen Angaben zu den Einlieferern angereichert sowie statistische Erhebungen zu Art und Zeitpunkt der Zugänge sowie Sammlergruppen vorgenommen. Diese Massnahmen erlaubten es, erstmals faktenbasierte Aussagen über die Sammeltätigkeit der geografischen Gesellschaft zu treffen und Erkenntnisse zur Institutionsgeschichte zu gewinnen.

3.2.3 Aufbau Forschungsarchiv

Mit der Kantonsbibliothek Vadiana wurde im zweiten Projekthalbjahr ein erster Bestandsteil der OGCG-Dokumente zur Digitalisierung ausgewählt und an die ETH-Bibliothek *e-periodica* übergeben. Die jährlich publizierten Mitteilungen und Jahresberichte der OGCG von 1878 bis 1917 konnten so erstmals digital erfasst und mit Schlagworten durchsuchbar gemacht werden. Alle diese Dokumente sind nun für die Wissenschaft zugänglich. Ebenfalls nahm die Kantonsbibliothek eine Verzeichnung auf Dokumentenbasis vor und vergab Signaturen, damit bei künftigen Forschungsvorhaben auf OGCG-Archivalien verwiesen werden kann. Darüber hinaus wurde das Korrespondentenarchiv systematisch nach Briefen mit provenienzrelevanten Angaben durchgegangen.

Parallel dazu wurde für die Museumsdatenbank *Filemaker Pro* Standards für eine nachhaltige digitale Dokumentation von Provenienzrecherchen erarbeitet anhand des vom Arbeitskreis Provenienzforschung 2019 veröffentlichten «Leitfaden zur Standardisierung von Provenienzangaben»[5] sowie durch den Austausch mit anderen Museen. Ein externer Programmierer wurde beauftragt, die für die Provenienzforschung relevanten Datenbankmodule (Objekt-Tool, Personen-Tool) weiterzuentwickeln. Durch neue Funktionen und Felder werden nun Provenienzangaben einheitlich und nachvollziehbar erfasst und auf der 2023 neugestalteten und während der Projektlaufzeit laufend verbesserten Online-Collection visualisiert.[6]

---

[3] Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen. St. Gallen 1878-1917. Die Jahrgänge 1878, 1879, 1880/81 und 1881/82 der Reihe sind als «Jahresberichte der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen» erschienen. Im Periodikum "Geographische Nachrichten, Zeitschrift zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. Basel» sind die Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 enthalten.

[4] Genaue Angaben dazu finden sich im Kapitel 3.3.3 «Auswertungsstrategie der erschlossenen Archivbestände».

[5] Vgl. Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.: Leitfaden zur Standardisierung von Provenienzangaben, 2. Aufl. Hamburg 2019.

[6] Genauere Angaben dazu finden sich im Kapitel 3.3.4 «Methoden der Dokumentation».

3.2.4 Aufgaben und Leistungen der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Aufgaben und Leistungen	Projektmitarbeiter	Aufgewendete Stunden gerundet
Projektleitung	Anja Soldat	400
Sichtung, Erschliessung intern	Maurice Bonvin, Peter Müller	500
Sichtung, Erfassung extern	Maurice Bonvin, Peter Müller	500
Digitalisierung	Peter Müller	40 (exkl. externer Auftrag)
Recherchearbeiten	Anja Soldat, Maurice Bonvin, Peter Müller	300
Lektüre und Forschung	Anja Soldat, Maurice Bonvin	300
Dokumentation, Umbau Datenbank und online-Collection	Anja Soldat, Maurice Bonvin	300 (exkl. externe Aufträge)
Erfassung, statistische Auswertung	Maurice Bonvin, Anja Soldat	400
Sitzungen und wissenschaftlicher Austausch	Anja Soldat, Maurice Bonvin, Peter Müller, Monika Mähr, Peter Fux	200
Protokolle verfassen	Anja Soldat, Maurice Bonvin	60
Redaktion, Schlussbericht	Anja Soldat, Maurice Bonvin	60
Gesamtzahl Stunden		**3060**

3.3 Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate

3.3.1 Konsultierte Archive

Konsultiert wurden folgende St.Galler/Ostschweizer Bildungsinstitutionen: Kulturmuseum SG, Kantonsbibliothek St. Gallen; Hauptpost und Vadiana, Staatsarchiv St.Gallen, Stadtarchiv St.Gallen, Textilmuseum St.Gallen, Naturmuseum St.Gallen sowie Universitätsarchiv (HSG) St.Gallen und Archiv der Kantonsschulen St.Gallen (Burggraben und Brühl). Die in den Archiven und Museen gesichteten Sammlungs- und Archivbestände mit Bezug zur OGCG wurden in ein Verzeichnis aufgenommen.[7]

3.3.2 Literatur und Austausch mit Fachkollegen

Als Lektüre berücksichtigt wurden insbesondere Publikationen der OGCG, der Mitglieder und Korrespondenten sowie Sekundärliteratur zu den geografischen Gesellschaften in der Schweiz, zu historischen Ereignissen rund um die Textilstadt St.Gallen und zu wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmungen Schweizer Akteure während der Kolonialzeit.
Im Januar 2024 wurden zusätzlich zum Literaturstudium die beiden Historiker Dr. Fabio Rossinelli und Dr. Andreas Zangger ins Museum eingeladen, um sich mit Ihnen über ihre Forschung und Publikationen mit Bezug zur OGCG auszutauschen und die weitere Projekt- und Ausstellungskonzeption sowie die methodische Vorgehensweise zu besprechen.[8]

3.3.3 Auswertungsstrategie der erschlossenen Archivdokumente

Dokumente im Museumsarchiv, welche provenienzrelevante Informationen zur OGCG-Gründungsammlung enthielten, wurden gesichtet, dokumentiert und digitalisiert und für den Zeitraum 1878-1917 ausgewertet. Als Erstes wurden in den gedruckten Jahresberichten Provenienzdaten zu den einzelnen Beständen erfasst (Eingangsdatum, Einlieferer, Berufsgruppe, Erwerbsart, Objektbeschreibung, Anzahl, Herkunft nach Kontinent und Region). In einem zweiten Schritt wurden die erhobenen Daten mit einem zwischen 1878 und 1889 geführten Verzeichnis abgeglichen und durch

[7] Vgl. Anhang II - Verzeichnis interne und externe Archivbestände.
[8] Fabio Rossinelli, Géopgraphie et Imperialisme, 2022; Andreas Zangger, Koloniale Schweiz, 2011.

Angaben im ersten Inventarbuch (1889-1904) ergänzt. In einem dritten Schritt wurden die vorhandenen Datenbankeinträge, welche mit einem Eingangsjahr vor 1917 erfasst wurden oder unter «Altbestand» erscheinen mit angelegten Excel-Listen abgeglichen und so – wenn möglich – fehlende Provenienzangaben ergänzt und Datensätze bereinigt.

3.3.4 Methode der Dokumentation

Im Rahmen des Projekts wurden in der 2005 eingeführten Datenbank *Filemaker Pro* mehrere neue Datenbankmodule entwickelt und/oder umprogrammiert und erweitert (Provenienz-Tool, Personen-Tool, Objekt-Tool), um die detaillierte Erfassung aller im Projekt generierter Provenienzangaben und weiterführender Informationen möglich zu machen. Ebenfalls liess das Museum die online-Sammlungsseite umgestalten, um die gewonnenen Daten der breiten Öffentlichkeit übersichtlich und nach wissenschaftlichen Standards zur Verfügung stellen zu können.[9] So wurde in der Datenbank ein Reiter «Quellen» eingefügt, der es erlaubt, für die erfassten Handwechsel die entsprechenden Quellenverweise einzeln zu hinterlegen. Die Provenienzangaben und Quellennachweise werden neu automatisch in die online-Sammlungsseite übernommen. So ist jeder Handwechsel für externe Forscherinnen und Forscher nachvollziehbar und überprüfbar. Hinzu kommt eine Unterseite «Provenienz»[10], wo Sammlerinnen und Sammler mit biografischen Angaben und zugehörigen Quellennachweisen aufgeführt und mit den eingelieferten Objekten direkt verknüpft werden können. Mit diesen Massnahmen ist nicht nur der Grundstein für ein öffentlich zugängliches Forschungsarchiv gelegt, sondern es sind auch die Voraussetzungen für die vertiefte Provenienzrecherche zur ethnologischen Sammlung und die Aufarbeitung der Institutionsgeschichte geschaffen.

3.3.5 Publikation der Ergebnisse

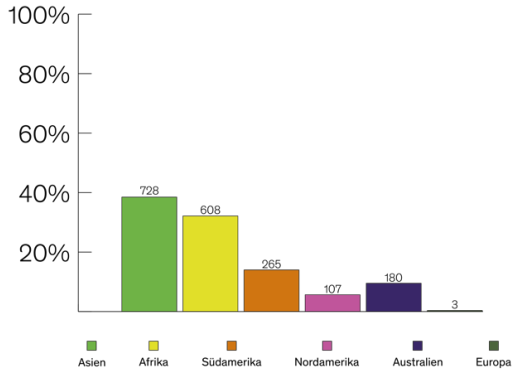
Die Publikation der Ergebnisse erfolgt einerseits über den hier vorliegenden Schlussbericht, welcher auf der Webseite des Kulturmuseums St.Gallen aufgeschaltet wird. Andererseits sind die im Projekt und künftig erschlossenen Provenienzdaten zu einzelnen Objekten auf der online-Sammlungsseite[11] und die 47 Kurzbiografien zu unterschiedlichen Sammlerinnen und Sammler mit Bezug zur OGCG in der entsprechenden Rubrik «Provenienz» einsehbar.[12]

[9] www.onlinecollection.ch
[10] http://www.online-collection.ch/provenienz
[11] https://www.online-collection.ch/ethnologie
[12] https://www.online-collection.ch/provenienz

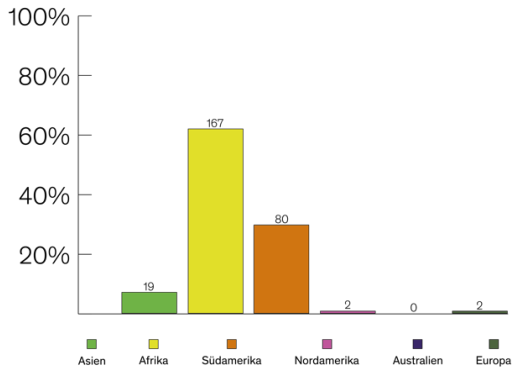
3.4 Objektstatistik

3.4.1 Eingänge nach Perioden und Kontinenten 1878-1917[13]

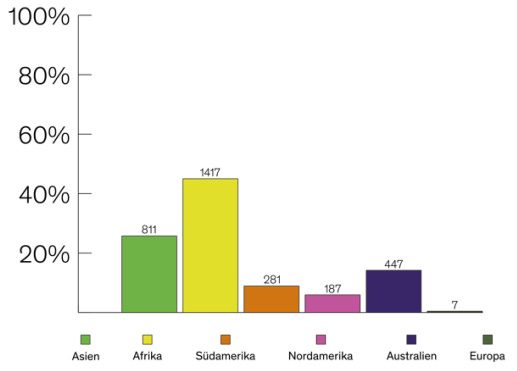
Periode 1: 1891 Eingänge
Verteilung nach Kontinent 1878 bis 1889



Periode 2: 270 Eingänge
Verteilung nach Kontinent 1890 bis 1900

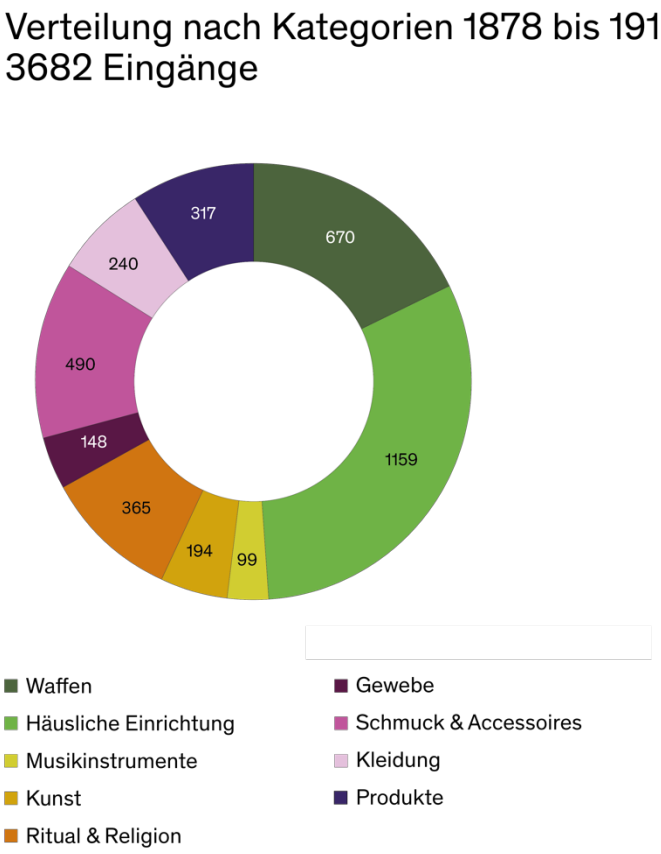


Periode 3: 3150 Eingänge
Verteilung nach Kontinent 1901 bis 1918



[13] Die jährlichen Eingänge sind nach Kontinenten geordnet, um ihren prozentualen Anteil am Gesamtbestand zu ermitteln. Die zeitliche Einteilung folgt den im Kapitel 3.7 «Dokumentation der Institutionsgeschichte» erläuterten Perioden. Die Daten für den Zeitraum 1878-1889 stammen aus dem ersten Inventarbuch «Katalog Ethnographische und Münzsammlung», das mit den Mitteilungen der OGCG 1878-1917 abgeglichen und ergänzt wurde. Für die Eingänge 1889-1917 wurden die in den Mitteilungen der OGCG erschienenen «Eingangs-Berichte» ausgewertet.

3.4.2 Eingänge nach Kategorien 1878-1917[14]



Ethnologie (2487)[15]
Waffen
Häusliche Einrichtung
Musikinstrumente
Kunst
Ritual & Religion

Kleidung & Gewebe (878)[16]
Gewebe
Kleidung
Schmuck & Accessoires

Produkte (317)[17]

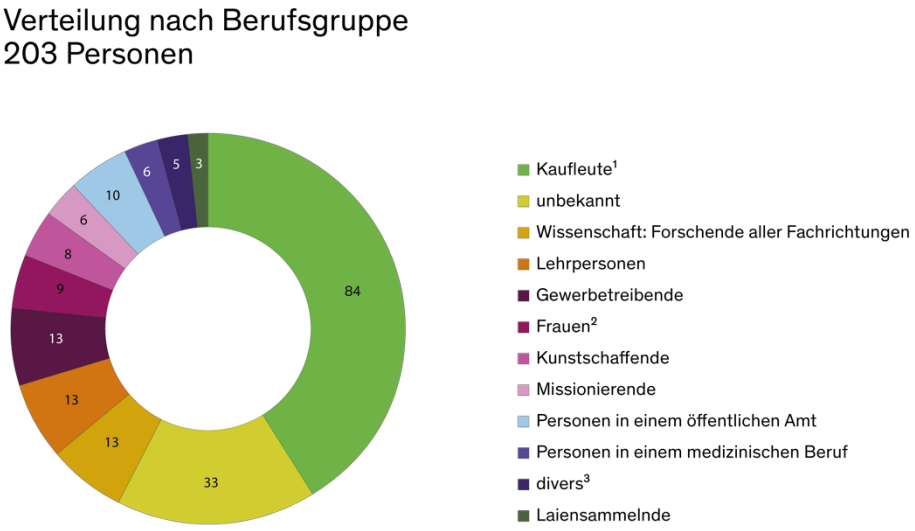
[14] Die Einteilungen in «Kleidung & Gewebe», «Ethnologie» und «Produkte» orientieren sich an historischen Kategorien, die in den Eingangsberichten der OGCG verwendet werden. Sie ermöglichen, Sammlungsschwerpunkte zu erfassen, die im Kapitel 3.7. «Dokumentation der Institutionsgeschichte» erläutert werden.

[15] Die Bestände der ethnologischen Abteilung werden als Zusammenstellung der «Culturobjecte nach Weltteilen» beschrieben, die «ein möglichst getreues Bild […] vom Kunstsinn und den verschiedenen Culturstufe und Culturzuständen fremder Völker» geben sollen. Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen. St. Gallen 1880, S. 14.

[16] Als Sammlungsdesiderat werden «ganze, zusammengehörende Costüme der Einwohner eines Landes, oder ihrer Gewebe» genannt. Diese werden separat als «charakteristische Culturobjecte» aufgeführt und sollen «vollständiges Bild der Einrichtung und des Culturzustandes einzelner Völker» geben. Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen. St. Gallen 1881/82, S. 11.

[17] Das Museum unterhielt von 1880 bis 1899 eine Abteilung für die Produkte- und Textiliensammlung, deren Eingänge bis 1889 im Verzeichnis «Produkten-Sammlung» verzeichnet wurden. Neben pflanzlichen, mineralischen und zoologischen Produkten enthielt die Sammlung verschiedene Handelsartikel in allen «Stadien und Formen» – vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt, geordnet nach Regionen und Handelsplätze. Vgl. Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen. St. Gallen 1880, S. 11; OGCG-Archiv, Produkten-Sammlung. Eigenthum der Geograph. Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen.

3.4.3 Eingänge nach Berufsgruppen 1878-1917[18]



[1] Diese Gruppe umfasst Kaufleute und Handelsreisende und Angestellte von Firmen (Import & Exporthandel) im Ausland – darunter 4 Konsule. Unter den Personen, die in den Schenkungslisten genannt werden, sind 54 mit Domizil im Ausland aufgeführt.

[2] Die Zuschreibung «Frau» erfolgte, wenn die Person auf der Grundlage der konsultieren Quellen keiner Berufsgruppe zugeordnet werden konnte und zugleich keine Angaben zu den Besitzverhältnissen der ins Museum eingegangenen Sammlungen vorlagen (Ehe/Nachlass).

[3] Die Gruppe «Divers» enthält Personen mit folgenden Berufsangaben: 1 Jurist, 1 Oberstleutnant, 1 Sekundarschüler, 2 Museumskonservatoren.

[18] In den Schenkungslisten der Mitteilungen der OGCG (1878-1917) sind Personen mit Beruf und Domizil aufgeführt. Diese wurden mit einem «Repértoire der Donatoren» sowie einem «Verzeichnis korrespondierender Mitglieder» aus dem Museumsarchiv abgeglichen. Anschliessend erfolgte ein Vergleich mit den Personeneinträgen der Online-Datenbank. Diese Angaben dienten als Grundlage für die vorliegende Einteilung in Berufsgruppen.

3.5 Dokumentation der ermittelten Provenienzen

3.5.1 Einzelobjekte

Der Fokus bei der Erschliessung der historischen Sammlungsdokumentation lag auf Beständen, die in der Datenbank als «Altbestand» erfasst worden waren und der OGCG (Eingänge 1878-1917) zugeordnet werden konnten. Im Ganzen wurden durch die Auswertung der entsprechenden Verzeichnisse und Inventarbücher insgesamt 1390 Datensätze abgeglichen und wo möglich mit Provenienzangaben versehen worden. Diese Provenienzdaten betreffen in den allermeisten Fällen den Handwechsel von Einlieferer zu OGCG. Weiter zurückliegende Handwechsel und/oder Informationen zu ursprünglichen Herstellern, Besitzern oder Verwendern der Objekte im Herkunftsland konnten bisher nur in seltenen Fällen ermittelt werden, wenn diese Informationen an die OGCG weitergeleitet oder anderswertig dokumentiert worden sind. Das gleiche gilt für die Erwerbskontexte in Kolonialgebieten. Das Potential für weitere Forschungen im OGCG-Archiv ist gross; es enthält Dokumente wie Korrespondenzen, Sitzungsprotokolle, Vortragstexte oder Reiseberichte, welche noch nicht ausgewertet werden konnten.

3.5.2 Sammlungsbestände

Bei der Erschliessung der Archivbestände sind drei OGCG-Sammlungsbestände in Zusammenhang mit kommerziellen Unternehmungen in kolonisierten Gebieten in den Blick gekommen, deren Erwerbsumstände nun in einem weiteren Forschungsprojekt mittels entsprechender Quellen erschlossen werden können.[19]

Für den vorliegenden Bericht wurde der Sammlungsbestand «Emil Keller» ausgewählt (siehe Anhang IV – Sammlungsbestand). Sowohl der Zeitraum (Eingang 1883), der Beruf des Einlieferers (Kaufmann im Ausland), die Herkunft (Sierra Leone) als auch der Sammlungskontext (wirtschaftlich motivierte Forschungsexpedition) stehen exemplarisch für die Tätigkeit und die Anliegen der OGCG. Von den 12 Objekten, die im ältesten Verzeichnis 1878-1889 dokumentiert sind, wurde ein Einzelobjekt (Säbel mit der Inventarnummer C 0001) ausgewählt. Dieses dient als Fallbeispiel, um die neu entwickelten Funktionen und Felder in der Datenbank sowie in der Online-Collection zu veranschaulichen.[20] Zugleich konnten die Provenienzangaben in den entsprechenden Archivbeständen erschlossen werden, die während der Projektlaufzeit gesichtet und dokumentiert wurden. Die Sammlung Emil Keller gehört zu jenen «Altbeständen» des Kulturmuseums, die bei der Einführung eines neuen Inventarbuchs 1904/05 aufgrund fehlender Etiketten nicht mehr zugeordnet werden konnten, im Projekt jedoch durch die Erschliessung des ältesten Verzeichnisses sowie der Mitteilungen identifiziert werden konnten.

[19] Genauere Angaben dazu finden sich im Kapitel 3.8 «Dokumentation der recherchierten zeithistorischen Kontexte». Zusätzlich wurden während der Projektlaufzeit diverse lose Objektlisten gesichtet, die dem ersten Inventarbuch von 1889-1904 beigelegt worden waren. Dadurch können Objekte, die ursprünglich als Konvolut eingegangen sind, wieder einer gemeinsamen Provenienz zugeordnet und künftig erforscht werden. Darunter eine missionarische Sammlung aus Indien und Westafrika, die 1907 aus Heinrichsbad in die OGCG-Bestände eingegangen ist – einem Kurort in Herisau AR für Missionsangehörige. Sowie eine Sammlung von Othmar Rietmann (1831-1869), die 1861 während einer Expedition im Raum Ozeanien angelegt wurde.

[20] Zu den neuen Funktionen gehören etwa die Möglichkeit, recherchierte Handwechsel, Biografien und Erwerbskontexte mit Quellen zu unterlagen, die in der Online-Collection dargestellt werden. Auch können in den neu geschaffenen Segmenten im Provenienzmodul genaue Angaben zum Zeitraum und Ort des Erwerbs sowie zur Rolle des Einlieferers beim Handwechsel gemacht werden. Vgl. Anhang IV – Sammlungsbestand.

3.6 Dokumentation der recherchierten Biografien

Bei der Erschliessung der sammlungsrelevanten Dokumente (Jahresberichte, Verzeichnisse, Inventarbücher) wurde ein Verzeichnis mit Name, Beruf und Aufenthaltsort erstellt für alle Personen, von denen zwischen 1878 und 1917 Objekte in die Sammlung eingegangen sind. Es handelt sich dabei um 221 Personen.[21] Diese Liste wurde abgeglichen mit den «Donatoren-Dossiers» (2010-2022), welche im Zusammenhang mit dem Vorläuferprojekt[22] angelegt worden waren. Auf Grundlage der neu erschlossenen Quellen konnten die «Donatoren-Dossiers» bereinigt und fehlende Quellenangaben in der Datenbank ergänzt werden. Zusätzlich wurden 25 neue Personen-Dossiers angelegt. Für die online-Sammlungsseite wurden 47 erarbeitete Kurzbiografien ausgewählt und für die Öffentlichkeit unter «Provenienz» zugänglich gemacht. Die eingelieferten Objekte dieser Personen sind online mit den Kurzbiografien verknüpft.[23]

Die vollständige Liste mit allen Personen, von denen im Zeitraum 1878-1917 Objekte ins Museum eingegangen sind, findet sich im Anhang III «Personenverzeichnis».

3.7 Dokumentation der Institutionsgeschichte

Im vorliegenden Projekt standen die ältesten Nummern der ethnologischen Sammlung des Kulturmuseums im Zentrum, welche auf die Sammeltätigkeit der 1878 gegründeten Ostschweizerisch Geographisch-Commerciellen Gesellschaft zurückgehen. Im Rahmen der Provenienzrecherche stellte sich heraus, dass diese Objekte eine bewegte Geschichte hinter sich haben. Die ersten Artefakte wurden bereits 1879 in einer von der OGCG organisierten nationalen «Geographischen Ausstellung» ausgestellt.[24] Die OGCG wurde im Anschluss von lokalen Vertretern der Textilindustrie mit Ausstellungsstücken bedacht, was 1880 zur Eröffnung eines schweizweit einzigartigen Museums für Geografie und Handel führte. Die Räumlichkeiten der Ausstellung, die neben Ethnografica unterschiedliche Abteilungen mit einer Produkte-, Textil-, und Fotografiesammlung sowie einer Bibliothek beheimateten, befanden sich im Westflügel des 1856 errichteten Kantonsschulgebäudes mit städtischer Bibliothek- und Museum am Oberen Brühl in St.Gallen (heute Kantonsschule am Burggraben). 1899 wich die Sammlung der neugegründeten Handelsakademie (heute Universität (HSG) St.Gallen) und wurde in das Obergeschoss des Stadthauses umgesiedelt. Der Platzmangel in den neuen Räumlichkeiten beschleunigte die Neuausrichtung der Ausstellung, die sich durch den weitgehenden Rückzug der Kaufleute als Berufsgruppe aus der Organisation aufgedrängte hatte. Mit der Umbenennung in «Museum für Völkerkunde» erfolgte die Auflösung der verschiedenen Abteilungen sowie die Abgabe von Beständen, die als «europäisch» taxiert wurden, an St.Galler Institutionen.

Im zweiten Halbjahr 2023 konnte der ursprüngliche OGCG-Gesamtbestand rekonstruiert und die bis heute vorhandenen Sammlungen und Archivalien in den verschiedenen Institutionen und Museen St.Gallens identifiziert werden. Zum Beispiel zeigte sich, dass die Produkte- und Textiliensammlung beim Umzug der 1899 gegründeten «Handels-Akademie und Verkehrsschule St.Gallen» überlassen worden war, aus der die heutige Universität St.Gallen (HSG) hervorging. Die Naturaliensammlung wurde 1899 dem damaligen Naturhistorischen Museum St.Gallen sowie der Kantonsschule St.Gallen abgegeben. Teile der «geographischen Bibliothek», die auch Karten und Bildmaterial umfasste, wurden ab 1905 der damaligen Stadtbibliothek überlassen. Ethnographica des 1899 gegründeten «Museums für Völkerkunde» wurden im Oktober 1917 der Ortsbürgergemeinde St.Gallen für das neue Museum im Stadtpark übereignet. Zusammen mit der Sammlung des Historischen Vereins wurde das Gebäude 1921 als «Historisches Museum und Sammlungen für Völkerkunde» eröffnet.

[21] Vgl. Anhang III – Personenverzeichnis.
[22] Siehe hierfür Kapitel 3.1.1 «Projekt Donatoren-Dossiers».
[23] https://www.online-collection.ch/provenienz
[24] Vgl. Katalog der geographischen Ausstellung der Ostschweizerisch Geographisch-Commerciellen Gesellschaft, 1879.

Die Recherchen zeigten darüber hinaus, dass die Tätigkeit der OGCG in zwei Perioden eingeteilt werden kann, die zugleich einen grundlegenden institutionellen Wandel erkennen lassen: Von 1878 bis 1889 standen kommerzielle Bestrebungen im Zentrum – mit Fokus auf die Förderung von Unternehmungen in Afrika, Schulung angehender Kaufleute und Vermittlung von praktischem Wissen in Form von Ausstellungen und Wirtschaftsberichten (1). Die Neueröffnung im «Museum für Völkerkunde» 1899 stand im Zeichen einer «völkerkundlichen» Vermittlung mit einem Fokus auf die Neupräsentation der Sammlung und Vortragsveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit (2).

Aus Platzgründen kann hier nicht auf weitere sammlungshistorische Erkenntnisse eingegangen werden. Abschliessend lässt sich aber sagen, dass die im Projekt vorgenommene Rückverfolgung der ethnologischen Bestände und die Analyse der verschiedenen Ausstellungen und Sammlungen der OGCG sowie die Verknüpfung mit den wirtschaftlich-wissenschaftlichen Unternehmungen in bereits kolonisierten oder in Kolonisation begriffener Gebieten Afrikas ein grosses Potential für Erkenntnisse zur kolonialen Verstrickung und Wissensproduktion bieten. Dank der Erschliessungs- und Digitalisierungsarbeiten sind nun erstmals aussagekräftige Provenienzdaten zur ethnologischen Gründungssammlung des Kulturmuseums greifbar und verwertbar.

3.8 Dokumentation der recherchierten zeithistorischen Kontexte

Die Gründung der OGCG, der Aufbau von Sammlung und Museum sowie die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Unternehmungen in Afrika fanden in den Jahren 1878 bis 1889 statt. Dieser Zeitraum deckt sich mit dem «Wettlauf um Afrika» (*Scramble for Africa*). Bei diesem «Wettlauf» ab 1876 bis etwa 1914 versuchten Vertreter der europäischen Imperien die bislang in Europa noch wenig bekannten afrikanischen Gebiete im Inneren des Kontinents zu bereisen, wirtschaftlich und wissenschaftlich zu erschliessen und Kolonien zu gründen. Ein Zusammenschluss von Ostschweizer Kaufleuten und Industriellen sah in der von Leopold II. gegründeten Internationalen Kongo-Gesellschaft ein Momentum.[25] 1878 wurde die Ostschweizerische Geographisch-Commerzielle Gesellschaft mit folgenden Statuten gegründet: «Die Gesellschaft bezweckt: a) Unterstützung der internationalen afrikanischen Gesellschaft in Brüssel mittelst Anschluss an das Comité national in Genf; b) Förderung wissenschaftlicher und commercieller schweizerischer Unternehmungen und Interessen in Afrika und c) Erweiterung der Kenntnisse der geographischen und commerciellen Verhältnisse Afrikas.»[26] In den im ausgehenden 19. Jahrhundert oftmals mit militärischen Mitteln gewaltsam erschlossenen Gebieten auf dem afrikanischen Kontinent sahen die Vertreter der OGCG grosses Potential für neue Absatzmärkte, nachdem die asiatischen Märkte in den 1870er Jahren bereits gesättigt waren.[27]

[25] 1877 unterbreitete der St.Galler Unternehmer Arnold Mettler-Tobler am Afrikakongress in Bern den Vertretern des Bundes den Vorschlag, einen Teil der Gelder, die für die Unterstützung der internationalen Kolonialorganisation von Leopold II. in Zentralafrika vorgesehen waren, in der Schweiz zu behalten. Diese finanziellen Mittel würden dann in Form eines speziellen Fonds zur Förderung nationaler Projekte für die kommerzielle Expansion in Afrika oder anderen Ländern verwendet werden. Sein Vorschlag fand keinen Anklang, was Mettler-Tobler 1878 veranlasste, zusammen mit wichtigen Thurgauer und Appenzeller Kapitalgebern in St. Gallen, im ausgehenden 19. Jahrhundert ein Zentrum der Textilindustrie, die OGCG zu gründen. Das verabschiedete Programm mit dezidiert kommerziellen Zielen verlieh der geografischen Gesellschaft in ihrer Anfangszeit einen Erfolg in Bezug auf die Mitgliederzahlen, die sich bereits im ersten Jahr auf über 300 beziffern liess – rund Dreiviertel davon waren Kaufleute. Jahresbericht der Ostschweizerischen Vgl. Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen. St. Gallen 1878.

[26] Ebd., S. 16.

[27] Vgl. Rossinelli, Géographie et Imperialisme, 2022, S. 148f.

Während der Projektlaufzeit wurden im Rahmen der Auswertung der Archivbestände folgende Unternehmungen der OGCG in Afrika in den Blick genommen und mit den ethnologischen Beständen des Kulturmuseums abgeglichen und zurückverfolgt:

1878–1881	Gründung der Handelskompagnie «Schweizerisches Importgeschäft» für den Export nach Südafrika
1886	Gründung der «Compagnie Suisse Africaine de St.Gall» in Südafrika für den Export von Schweizer Industrieprodukten nach Transvaal
1886/87	Gründung der Handelskompanie in Madagascar für den Absatz von Produkten der Textilindustrie in Nosy Bé

In den erschlossenen Archivalien der OGCG finden sich umfassende Korrespondenz, Bildmaterial und Berichte, welche grosses Potential für eine tiefergehende Erforschung der jeweiligen Sammlungskontexte sowie des Zusammenhangs der OGCG-Unternehmungen und der «Geographischen Ausstellung» bieten.

3.9 Dokumentation der im Laufe des Projektes aufgebauten (inter-)nationalen (Forschungs-)Netzwerke

- Kantonsbibliothek Vadiana: Giuanna Beeli und Philipp Wiemann
- Stadtarchiv St.Gallen: Dorothee Guggenheimer und Rezia Krauer
- Naturmuseum St.Gallen, Madeleine Geiger
- Dr. Christian Feest, ehem. Direktor Weltmuseum Wien
- Universitätsarchiv (HSG) St.Gallen, Tim Ruediger
- Textilmuseum St.Gallen, Nurse Luba
- Museum der Kulturen Basel, Aila Özvegyi und Basil Bucher
- Bernisches Historisches Museum, Samuel Bachmann
- Dr. Fabio Rossinelli, wissenschaftlicher Mitarbeiter UNIL und MEG
- Dr. Andreas Zangger, freischaffender Historiker
- Universität St.Gallen, Urban Studies, Prof. Dr. Rita Kesselring
- Völker(?)kundemuseum Zürich: Mareile Flitsch und Yu Filipiak
- Museum Rietberg, Zürich: Esther Tisa und Joris Burla

4. Zusammenfassung

4.1 Bewertung der Ergebnisse

Die ältesten Bestände der Afrika-Sammlung wurden vor Projektstart noch nie systematisch mit der OGCG als Sammelakteur in Verbindung gesetzt, was für die Erforschung kolonialer Kontexte unerlässlich ist. So wurde bisher angenommen, dass der Bestand des Kulturmuseums das Ergebnis vieler, nicht dokumentierter Zufälle ist.[28] Eine statistische Auswertung der geografischen Herkunft der ältesten Bestände im Rahmen des vorliegenden Projekts zeigt hingegen, dass die Sammelschwerpunkte der OGCG mit bestimmten Regionen – in erster Linie in Afrika – in Verbindung stehen, die auch als Absatzmärkte in Betracht gezogen wurden.[29] Auch wurde bei der Erfassung der Sammlungseingänge nach Berufsgruppen deutlich, dass Objekte mehrheitlich durch Vertreter der Ostschweizer Textilindustrie, also Industrielle und Kaufleute im Ausland, nach St. Gallen gelangt sind.[30] Welche Rolle diese Kaufleute als Personengruppe im kolonialen Kontext eingenommen haben, ihre Verbindung zur OGCG sowie die Erwerbskontexte in den jeweiligen Regionen sind weitgehend unbekannt und müssen weiter untersucht werden. Die statistische Auswertung der Eingänge nach bestimmten Kategorien über den Zeitraum 1878-1918 zeigt die unterschiedlichen Bestandteile der Sammlung und ihren Anteil am Gesamtbestand – insbesondere derjenigen Abteilungen, die als Anschauungsmaterial dienten (Produkte und Textil), also neben einem «ethnologischen» auch einen kommerziellen Zweck erfüllten. Auch hat sich bei der Sichtung und Identifizierung der Bestände herausgestellt, dass einzelne Konvolute direkt mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmungen in Verbindung stehen, die von der OGCG im Zeitraum von 1878 bis 1889 aus dem afrikanischen Kontinent lanciert wurden. Die Provenienzen dieser Sammlungsbestände, die exemplarisch für die Bemühungen um die Erschliessung neuer Absatzmärkte in Afrika stehen und das entsprechende Archivmaterial konnten bisher jedoch nicht tiefergehend untersucht werden. Abschliessend lässt sich festhalten, dass mit dem geschaffenen Überblick über die frühe ethnologische Sammlungsbestände des Kulturmuseums, der Weiterentwicklung der Datenbank und Online-Collection, der Erschliessung von Provenienzangaben sowie der Erforschung der Institutionsgeschichte die Ausgangslage für weitere Forschungen sehr vielversprechend aussieht.

4.2 Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf

Die vorgenommene Rekonstruktion der durch die OGCG begründeten «Geographischen Sammlung» verweist auf koloniale Verstrickungen in Zusammenhang mit der Ostschweizer Textilindustrie, die anhand der ethnologischen Gründungssammlung (1878–1889) näher untersucht werden müssen. Es stellt sich die Fragen, welche ideologische und welche wirtschaftlich-praktische Funktion die Sammlungen der unterschiedlichen Abteilungen in Bezug auf die Erschliessung von Absatzmärkten in Afrika hatten. Im vorliegenden Projekt konnten zum Beispiel Textilmuster aus verschiedenen Regionen in Afrika identifiziert werden, welche möglicherweise als Kopiervorlage für massgeschneiderte Produkte dienen sollten. Für die asiatischen Märkte wurden solche Abstimmungen von Verkauf und Produktion in Bezug auf die Schweizer Textilindustrie bereits nachgewiesen und untersucht[31] – für afrikanische Märkte steht dies noch aus.

Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse über die Anfänge der ethnologischen Sammlung des Kulturmuseums sind Anstoss, die eigene Institutionsgeschichte weiter zu beleuchten. So stellt sich die Frage, inwiefern die Vorgängerinstitutionen des Museums kulturelle Akteure im kolonialen Kontext waren. Hier könnte die Kontextualisierung der Afrika-Sammlung ab 1879 hilfreich sein: Welchen

[28] Schäfer, Achim: Das HVM St. Gallen und die Neugestaltung der Dauerausstellungen, in: Kunst&Kontext 2/2015, S. 71.
[29] Siehe Grafik «Eingänge nach Periode und Kontinent 1878-1917» unter Kapitel 3.4 «Objektstatistik».
[30] Siehe Grafik «Eingänge nach Berufsgruppen 1878-1917» unter Kapitel 3.4 «Objektstatistik».
[31] Vgl. Zangger, Koloniale Schweiz, 2011, S. 117-120. Die hohe Zahl der Eingänge aus Asien in der Periode 1878-1889 kann mit der Präsenz von Vertretern aus der Schweizer Textilindustrie im südostasiatischen Raum Verbindung gebracht werden. Siehe Grafik «Eingänge nach Periode und Kontinent 1878-1917» unter Kapitel 3.4 «Objektstatistik».

Bedeutungswandel hat sie erfahren und welches Wissen über «Afrika» wurde in den Ausstellungen vermittelt? Etwa in Bezug auf die ideologische Legitimation des kolonialen Projekts in Form von Zivilisierungs- und Entwicklungsnarrativen. Die Beantwortung solcher Fragen ist nicht trivial, denn das produzierte Wissen ist teilweise bis heute in Objektlegenden und Formen der Ausstellung präsent. So haben beispielsweise die Art der Wissensproduktion und Vermittlung der Vorgängerinstitutionen und des Kulturmuseums bis heute Auswirkungen auf die Imagination aussereuropäischer Räume. Das Kulturmuseum als Bildungsinstitution will diesen Fragen nachgehen. Für die kommenden Jahre ist deshalb neben einer Sonderausstellung zur Geschichte der OGCG geplant, die Dauerausstellung «Welten sammeln» mit den gewonnenen Erkenntnissen des vorliegenden Projekts und in Zusammenarbeit mit Forschenden und Institutionen aus den Herkunftsländern der Objekte zu aktualisieren.

4.3 Dank

Das Kulturmuseum St.Gallen dankt dem Bundesamt für Kultur für die grosszügige Unterstützung im Rahmen dieser Projektförderung zur Provenienzforschung und der dadurch gegebenen verbesserten Ausgangslage für höhere Transparenz, Forschung und Vermittlung.

5. Auflistung der Anhänge

Anhang I – Schlussrechnung

Anhang II – Verzeichnis interne und externe Archivbestände

Anhang III – Personenverzeichnis

Anhang IV – Sammlungsbestände

Kultur-
museum
St.Gallen

Schlussbericht zum Projekt

«Das Kulturmuseum und die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft. Provenienzforschung zu den ethnologischen Beständen von 1862-1917»

zuhanden des Bundesamtes für Kultur (BAK)

Anhang II – Verzeichnis interne und externe Archivbestände

Museumsstrasse 50, 9000 St. Gallen, Telefon +41 (0)71 242 06 42, info@kulturmuseumsg.ch

Anhang II – Sammlungs- und Archivbestände Ostschweizerische Geographisch-Commerziellen Gesellschaft (1878-1917)

Inhaltsverzeichnis

1. Kulturmuseum St. Gallen 2

1.1. Bildmaterial 2
1.1.1. Fotografien 2
1.1.2. Karten und Atlanten 12

1.2. Gedruckte Quellen 14
1.2.1. Mitteilungen/Jahresberichte OGCG 14
1.2.2. Jahresberichte «Völkerkundemuseum» 25
1.2.3. Zeitungen und Zeitschriften 25
1.2.4. Donatoren-Dossiers 25

1.3. Ungedruckte Quellen 33

2. Kantonsbibliothek St. Gallen, Hauptpost 34

3. Kantonsbibliothek St. Gallen, Vadiana 36
3.1. Gedruckte Quellen 36
3.2. Bildmaterial 36
3.3. Bibliothek 38
3.3.1. Karten 38

4. Staatsarchiv St. Gallen 42
4.1. Archivische Sonderbestände und Sammlungen 42
4. 2. Privatarchive 43
4.3. Verwaltungsarchiv 43
4.4. Handelsakademie/ Handelshochschule (HSG) 44
4.5. Kantonsschule St. Gallen 44

5. Stadtarchiv St. Gallen 46
6. Textilmuseum St. Gallen 47
7. Naturmuseum St. Gallen 48

I. Bibliografie 50
I.I. Gedruckte Quellen 50
I.II. Forschungsliteratur 51

Kultur-
museum
St.Gallen

Schlussbericht zum Projekt

«Das Kulturmuseum und die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft. Provenienzforschung zu den ethnologischen Beständen von 1862-1917»

zuhanden des Bundesamtes für Kultur (BAK)

Anhang III – Personenverzeichnis

Museumsstrasse 50, 9000 St. Gallen, Telefon +41 (0)71 242 06 42, info@kulturmuseumsg.ch

Anhang III – Personenverzeichnis der OGCG von 1878 bis 1917

Jahr	Name	Beruf	Ort	Dossier angelegt	Kurzbiografie online
bis 1880	Hr. Friedrich Plüss (?-1907)	Kaufmann, Honorarkonsul	Sidney	Ja	Ja
	Hr. Emil Goeldi (1859-1917)	Zoologe, Museumsdirektor	Ennetbühl, Brasilien	Ja	Ja
	Hr. Emile Clement (1844-1928)	Ethnographica-Händler	Australien	Ja	Ja
	Hr. Othmar Rietmann (1831-1869)	Lehrer und Reisender	St.Gallen, Australien	Ja	Ja
	Hr. Fritz Sarasin (1859-1942)	Ethnologe, Forschungsreisender	Basel	Ja	Ja
	Hr. Oberst Dürler, Jakob Bartholome (1824-1893)	Kaufmann und Kavallerie-Oberstleutnand	St.Gallen	Ja	Ja
	Hr. Carl Wilhelm Walser (1856-1941)	Kaufmann, Viehzüchter	Südwestafrika, Kapstadt	Ja	Ja
	Hr. Johann Daniel Ilgg (1833-1902)	Missionar	Ghana	Ja	Ja
	Hr. Theodor Lanz (1830-1903)	Fabrikant, Oberst	Wattwil	Ja	Ja
	Hr. H.C. Morf (1827-1890)	Kaufmann	Japan	Ja	Ja
1880	Hr. A. Mettler-Tobler (1840-1887)	Kaufmann	St. Gallen	Ja	Ja
	Hr. G. Wild (1840-1920)	/	Kairo	Ja	Ja
1881/82	Hr. J. Grünwald	/	Yokohoama		
	Hr. Rudolf Kallenberg	Diplomat	Lindau, Frankreich, Japan	Ja	
	Hr. Eduard Senn (1859-?)	Textilunternehmer	St.Gallen, evtl. Sumatra	Ja	Ja
	Hr. L. Brauchle	/	St. Gallen		
	Hr. M. Dürst	Kaufmann	Calcutta	Ja	
	Hr. V. Jenny	/	Macassar		
	Hr. K. Bechtler	/	Luknow		
	Hr. J. Altherr (1850-1900)	Konsul	Winterthur/ Batavia	Ja	Ja
	Hr. W. Gebert	/	Pernambuco		
	Hr. Kallenberg	/	Lindau		
	Hr. Senn-Barbieux	Redaktor	St. Gallen		
	Hr. Meyerhans	/	Baranquila		
	Hr. Scheitlin-Sonnenfeld	Kaufmann	St. Gallen	Ja	
	Hr. P. Furrer	Konsul	Aden		
	Hr. Charles Wetter-Rüsch	Kaufmann	St. Gallen	Ja	
	Hr. J. Waldburger	Kaufmann	St. Gallen		
1883	Hr. Dr. C. Keller	Professor	Zürich	Ja	
1884/5	Hr. A.Meyer	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr. W.Th.Diethelm	Kaufmann	Singapore	Ja	
	Hr. A. Keller (1848-1908)	Konsul	Manilla	Ja	Ja
	Hr. Hanhart-Girtanner	/	Allahabad		
	Hr. Aug. Betz	Kaufmann	Beirut		
	Hr. B. E. Mohn	Kaufmann	Bangkok, Siam)	Ja	
	Hr. C. Schäfer	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr. H./Ed. Keller	Kaufmann	Rotombo/ Sierra Leone)		
	Hr. Th. Scheitlin	Kaufmann	Mozambique&Delagoabai	Ja	
	Hr. J. Lutz	Kaufmann	Quelimane und Madagaskar	Ja	

	Hr. Wilhelm Dürler	Kaufmann	Kairo		
	Hr. Albin Nicaise	Präfekturbeamter	Waadtlande/Algier		
	Hr. A. Ramsauer-Osenbrüggen	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr.W.Zürcher	Konsul	Valparaiso	Ja	
	Hr. Oskar Zollikofer (1857-1938)	Kaufmann	Arequipa	Ja	Ja
	Hr. Viktor Zollikofer	Kaufmann	Rangoon	Ja	
1886	Fr. Witwe Tobler	Frau	St. Gallen		
	Hr.C. Stolz	Buchhändler	St. Gallen	Ja	
	Hr. H./M. Dürst	Kaufmann	Calcutta		
	Hr. J. Stadelmann (1856-1940)	Kaufmann	Buchenthal bei St. Finden, Sierra Leone	Ja	Ja
	Hr. J. R. Parrot	alt Konsul	Frankfurt		
	Hr. Paul Wulpilier	Kartograph?	St. Gallen		
	Hr. Näf-Billwiller	Gerber	St. Gallen	Ja	
1887	Hr. Carl Gsell	Kaufmann	Manila		
	Fr. Walser-Kern	Frau	St. Gallen		
	Fr. Tschudi-Forrer, Bruder Alphonse Forrer (1839-1898)	Frau	St. Gallen	Ja	Ja
	Hr. B. Scherrer-Engler	Verwaltungsratspräsident	St. Gallen	Ja	
	Hr.J. Riemensberger	Kaufmann	Zanzibar/Wyl		
	Hr. R. Schäffer-Rittmeyer	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr. Dr. Hans Schinz	Afrikaforscher	Zürich	Ja	
	Hr. Pfenninger	Photograph	St. Gallen		
	Hr. Paul Blumer-Müller	Textilindustrieller	St. Gallen		
1888	Hr. Friedrich Dieth-Locher	/	St. Gallen		
	Hr. Dr. Schumacher	Kantonschemiker	Luzern		
	Hr. R. Henne-Amrhyn	Kaufmann	Langkat, Sumatra	Ja	
	Hr. Emil Vogel	Kaufmann	Deli, Sumatra		
	Hr. Conradin Andeer	Landschaftsmaler	Engadin		
	Hr. J. Rösle (1859-1907)	Kaufmann	Acra, Englisch-Westafrica	Ja	Ja
1889	Hr. E. Keller	Kaufmann	Rio Pongo, Englisch-Westafrica	Ja	Ja
1890/91	Hr. Oscar Stähelin	/	St. Gallen		
	Fr. Irmel	Frau	St. Gallen		
	Jungfrau Bingesser	Frau	St. Gallen)		
1892	Hr. L. Täschler (1846-1924)	Photograph	St. Fiden	Ja	Ja
	H.H Stähelin-Schiess und Ulr. Keller	Kaufmann	St. Gallen		
1893	Hr. J. Heizmann	/	Schaffhausen		
	Hr. Dr. Hassler	Arzt	Chicago	Ja	
	Hr. Ch. Zingg	/	Farmington		
1894	Hr. E. Rittymeyer	/	/		
	Hr. Max Wetter	/	St. Gallen		
	Hr. Willy Wetter	/	St.Gallen		
	Hr. Albert Maurer	/	St. Gallen		
1895	Hr. C. Weigle	Architekt	Zürich		
	Hr. Rafael Perfetti	/	St. Gallen/ Chile		
1898	Hr. Jos. Anton Hauser	/	St. Gallen		
	Hr. G. Engler	/	Barcelona/ Manila		

	Hr. Eugen Cunz (1872-1946)	/	Batavia	Ja	
	Hr. E. Piaggo	/	Buenos Aires		
	Hr. Paul Leuze	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr. R. Wenger (1837-1908)	Missionar	Heinrichsbad	Ja	Ja
	Hr. Alfred Kaiser (1862-1939)	Naturforscher	Arbon	Ja	Ja
	Hr. Joh. Bened. Dürrheimer	Sticker	St. Gallen		
1900	Fr. Wegmann-Dürler	Frau	St. Gallen		
	Hr. Emil Dürler	Kaufmann	Pernambuco		
	Fr. Zollikofer-Appenzeller	Frau	St. Gallen		
	Hr. Erwin Züllig	Kaufmann	St. Gallen		
1901	Hr. M. Müller (1867-1946)	Kaufmann	Guayaquil	Ja	Ja
1903	Hr. Jos. Zingg	Pedell	St. Gallen		
	Hr. A. Dürler	Kaufmann	Deli, Sumatra		
	Hr. A. Dieth	alt Bahnbeamter	St. Gallen		
	Hr. E. Renz	Messerschmied	St.Gallen	Ja	
	Hr. J. Wartenweiler	Kaufmann	Guadalajara		
	Hr. J. Laesser	Schuhmachermeister	St. Gallen		
	Hr. Joseph Schneider	Antiquitätenhändler, Transportchef Jaffa-Jerusalem-Bahn	Jaffa, Jerusalem	Ja	
1904	Hr. A. Bernet	Kaufmann	Pernambuco		
	Hr. M. Grossmann	Direktor Versicherungsgesellschaft Helvetia	St. Gallen		
	Hr. Chapuis-Richet (1876-1904)	Missionar	Genf	Ja	Ja
	Hr. Paul Bärlocher	Kaufmann	Lourenco-Marques		
	Hr. Prof. A. Frei	Professor	St. Gallen		
	Hr. Alex. Buchli jun.	/	St. Gallen		
	Hr. Oskar Müller	Generalagent	St. Gallen		
	Hr. A. Guldin	alt. Ratsschreiber	St. Gallen		
	Hr. Dr. phil. Gust. Jenny	Realschullehrer	St. Gallen	Ja	
	Hr. Rob. Stieger/Stieger	Wirt, zum National	St. Gallen		
	Hr. H. Widmer-Schweizer	Kaufmann	Haiphong		
	Fr. Wartenweiler	Privatière	Bischofszell		
	Fr. Seiler-Rheiner	Frau	St. Gallen/ Hamburg	Ja	
	Hr. E. Bächler	Konservator	St. Gallen		
1905	Hr. H. Bosshart	/	St. Gallen		
	Hr. Edmund von Schumacher (1859-1908)	Regierungsrat	Luzern, Kongo	Ja	Ja
	Hr. Ed. Hagger (1846-1947)	Forsttechniker	St. Gallen	Ja	Ja
	Hr. Otto Schultze (1857-1930)	Missionar	China	Ja	Ja
	Hr. Alb. Steiger	Antiquar	St.Gallen		
	Fr. Meyer	Privatière	Rheineck		
	Hr. Paul Naef	Postbeamter	St. Gallen		
	Hr. Dr. Ulr. Schmidt	Institutsdirektor	St. Gallen		
	Hr. Ernst Tobler ?	Kaufmann	St. Gallen	Ja	
	Frl. Lina Bögli (1858-1941)	Erzieherin, Schriftstellerin	Krakau /Herzogenbuchsee	Ja	Ja
	Hr. Leopold Wyler-Reichenbach	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr. Wilh. Meyer	Kaufmann	Manila, Rheineck		
	Hr. Hans Bossart jun.	Sekundarschüler	St. Gallen		

1906	Hr. Volkart	Kaufmann	St. Gallen	Ja	
	Hr. Aug. Studer-Lenz	Kaufmann	St. Gallen		
	Dr. med. Th. Wartmann	Arzt	St. Gallen		
	Hr. Prof. G. Werder	Professor	St. Gallen	Ja	
	Hr.Dr. W. Volz (1875-1907)	Forschungsreisender	Bern	Ja	Ja
	Hr. M. Cunz	Kaufmann	Tjiltjap, Java		
	Hr. A. Tobler	Kaufmann	Penang		
	Hr. med. vet. F. Kelly	Tierarzt	St. Gallen		
	Hr. J. Kobler	Lehrer?	St. Gallen		
	Fr. Bernet-Studer	Frau	Pernambuco		
	Hr. Paul Huguenin (1870-1919)	Lehrer? Missionar?	Villett-Cully	Ja	Ja
	Hr. J. Roesli	Kaufmann	St. Gallen		
1907	Hr.Otto Tobler (1873-1926)	Kaufmann	Lorenzo-Marques	Ja	Ja
	Hr. B. Gantenbein	Missionar	St. Gallen	Ja	
	Hr. Ernst Kuhn	Kaufmann	Poerba Sardang, Sumatra		
	Hr. J. J. Führer	Realschulvorstand	/		
	Hr. Prof. Dr. Egli	Professor	St. Gallen	Ja	
	Hr. Ernst Reich	Ingenieur	St. Gallen		
	Hr. Jos. Bischof (Bischofs?) (1878-1958)	Missionar	St. Gallen/ Broome	Ja	Ja
	Fr. Rittmeyer-Ziegler (1826-1910)	Frau	St. Gallen	Ja	Ja
	Hr. Jules Mame	/	Brüssel		
	Hr. Raschle	/	St. Gallen?		
	Hr. Louis Sattler	Oberkellner	St. Gallen		
1908	Hr. Konrad Merk	Steinbruchbesitzer	St. Gallen		
	Hr. W. Benoît (1871-1960)	Missionar	Ponts-de-Martel, Neuchâtel	Ja	Ja
	Hr. John Ebere	Kaufmann	Manila		
	Hr. J. Honegger jun.	Buchdrucker	St. Gallen		
	Hr. Arn. Merk	Steinbruchbesitzer	St. Gallen		
	Hr. Arnold Schlaepfer- Frischknecht		St. Gallen		
	Hr. B. Wild-Wild	Privatier	St. Gallen		
	Hr. E. Grüebler-Graf	Privatier	St. Gallen		
	Hr. Hr Zollikofer-Scheitlin	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr. Dr. jur. Friedr. Volland	Gemeinderatsschreiber	St. Gallen		
	Hr. Emil Eberle	/	Zürich		
1909	Hr. Hr. Fischbach	Dekorationsmaler	St. Gallen		
	Hr. Jac. Künzler	/	Urfa, Mesopotamien	Ja	
	Hr. Prof. Dr. H. Hirschi	Geologe	Zollikon-Zürich		
	Hr. A. Sieber-Weber	Kaufmann	St. Gallen		
	Fr. Gsell-Lutz	Frau	St. Gallen		
	Hr. Hugo Pfeiffer-Wild	Kaufmann	St. Gallen	Ja	
	Hr. C. Bruderer	Kaufmann	Ruhsitz-Trogen	Ja	
	Fr. J. Mange	Frau	St. Gallen	Ja	
	Prof. Dr. O. Nordenskjöld (1869-1928)	Dozent und Professor	Schweden	Ja	Ja
1910	Hr. Joh. Gemmi/ Gimmi	Antiquar	St. Gallen	Ja	
	Hr. E. Gemmi	Kaufmann	Soerabaja, Java		

	Fr. Mathilde Labhart-Lutz / Hr. Labhart-Lutz, Johann Conrad (1825-1887)	Frau	St. Gallen	Ja	Ja
	Hr. Dr. med. dent. Max Kuhn	Zahnarzt	St. Gallen		
	Hr. W. Meyer	Kaufmann	Rheineck		
	Fr. Dr. A. Sivert	Frau	Swakopmund		
	Hr. Walter Früh	Kunstmaler	St. Gallen		
	Hr. J. Früh --	Möbelhandlung	St. Gallen	Ja	
	Hr. Rodolofo Eduardo Vionnet	/	Esperanza in da Sa Fé		
	Hr. Fritz Zürcher	Kaufmann	Teufen		
	Frl. Dora Pupikofer	Frau	St. Gallen		
1911	Hr. P.O. Birrenstiel-Jacob	Generalagent Versicherung	St. Gallen		
	Hr. Aug. Ess-Pfister	Kaufmann, Buchhalter	St. Gallen		
	Fr. S. von Gonzenbach	Frau	St. Gallen		
	Hr. Dr. O. Seiler	Direktor SBB	St. Gallen		
	Hr. Ed. Kürsteiner-Scherrer	Kaufmann	St. Gallen		
	Hr. Alfred Ufenast	/	Bolivia	Ja	
1912	Hr. John Eberle	Kaufmann	Manila		
	Hr. J. J. Inhelder-Näf	Lehrer	St. Gallen		
	Hr. Hans Emil Wirth-Buzzi	Kaufmann	St.Gallen	Ja	
	Hr. A. Zürcher	Kaufmann	Singapore		
	Hr. Franz Seiler	Kaufmann	Paris		
	Hr. Prof. Dr. A. de Quervain	Professor, Meterologe	Zürich	Ja	
1913	Hr. U. Hafner-Gruebler	Kaufmann	Singapore	Ja	
	Hr. Dr. Walter Hotz	Erdöl-Geologe?	Basel		
	Hr. Dr. med. Robert Jenny	Arzt	St. Gallen		
	Hr. Oskar Schneider	Bahnbeamter	St. Gallen		
	Hr. Carl Moesly	Kaufmann	Retahuleu, Guatemala		
	Hr. Al. Schmucki	Lehrer	Uznach		
	Fr. Anna Pefer-Schlegel	Frau	Gyrenbad, Turbental		
	Hr. Albin Sonntag	/	St. Fiden		
	Hr. Dr. Felix Speiser (1880-1949)	Ethnologe	Basel	Ja	Ja
1914	Hr. Dr. jur. Rich. Wetter	Jurist	St. Gallen	Ja	
	Hr. Otto Müller	Forschungsreisender	Jinja	Ja	
	Hr. Dr. phil. Ulr. Diem-Bernet	Konservator Kunstmuseum SG	St. Gallen	Ja	
	Hr. Jo. Gebert	Dessinateur	Degersheim	Ja	
	Fr. Hutter-Halter	/	St. Gallen		
	Hr. L. Schefhold	/	St. Gallen		
	Fr. Stähelin	Frau	Haldenhof, St. Gallen		
1915	Hr. Otto Bochsler	Kaufmann	Manila/ St. Gallen		
	Hr. Direktor Dr. med. Schiller	Spitaldirektor	Will		
	Frl. Hedwig und Gertrud Raschle, Eugen Ritter (1843-1915)	/	Wattwil	Ja	Ja
	Frl. Thrina Seifert	Arbeitslehrerin	St. Gallen		
	Hr. Ad. Risch (1881-1954)	Kaufmann	Ganda-Sundi, beglisch Kongo	Ja	Ja
	Hr. Prof. van Gennep	Professor, Ethnologe	St. Blaise		

1916	Hr. Ernst Schlatter	Dessinateur	St. Gallen		
	Hr. Oberl. Ernst Koller	Oberleutnant	St. Gallen		
	Hr. Guggenbühl-Giger	Versicherungsagent	St. Gallen	Ja	
Nach 1917	Hr. Arthur (I.) Max Heinrich Speyer (1858-1923)	Ethnographica-Händler	Berlin	Ja	Ja
	Hr. Theodor Koch-Grünberg (1872-1924)	Ethnologe, Forschungsreisender, Direktor des Lindenmuseums	Freiburg/ Stuttgart, Venezuela	Ja	Ja

Kultur-
museum
St.Gallen

Schlussbericht zum Projekt

«Das Kulturmuseum und die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft. Provenienzforschung zu den ethnologischen Beständen von 1862-1917»

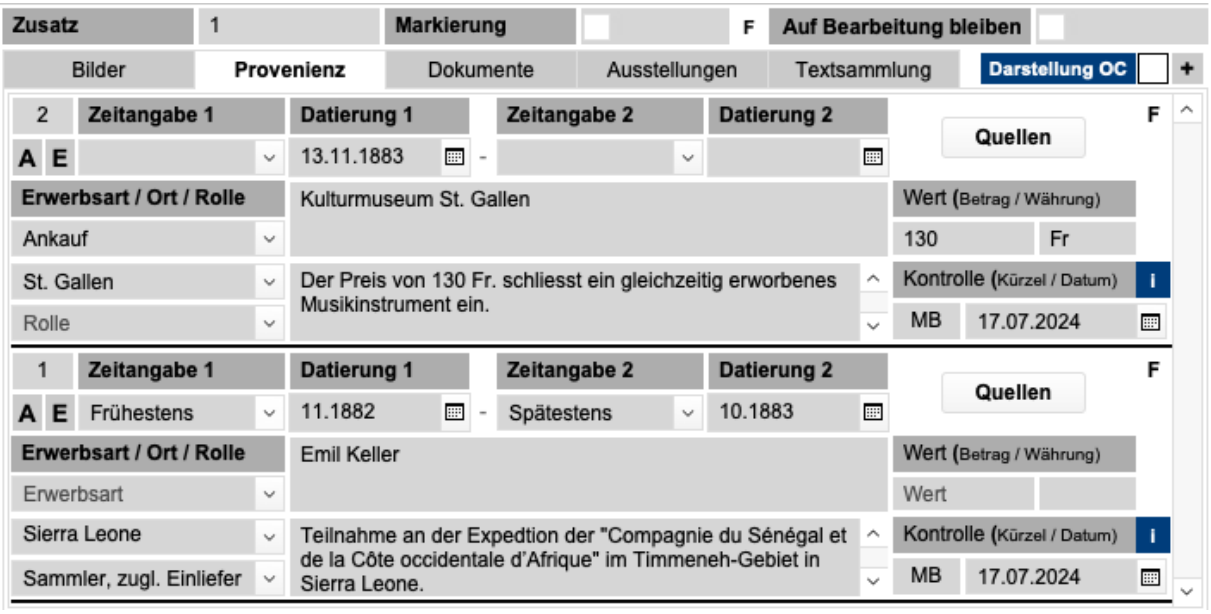
zuhanden des Bundesamtes für Kultur (BAK)

Anhang IV – Sammlungsbestände

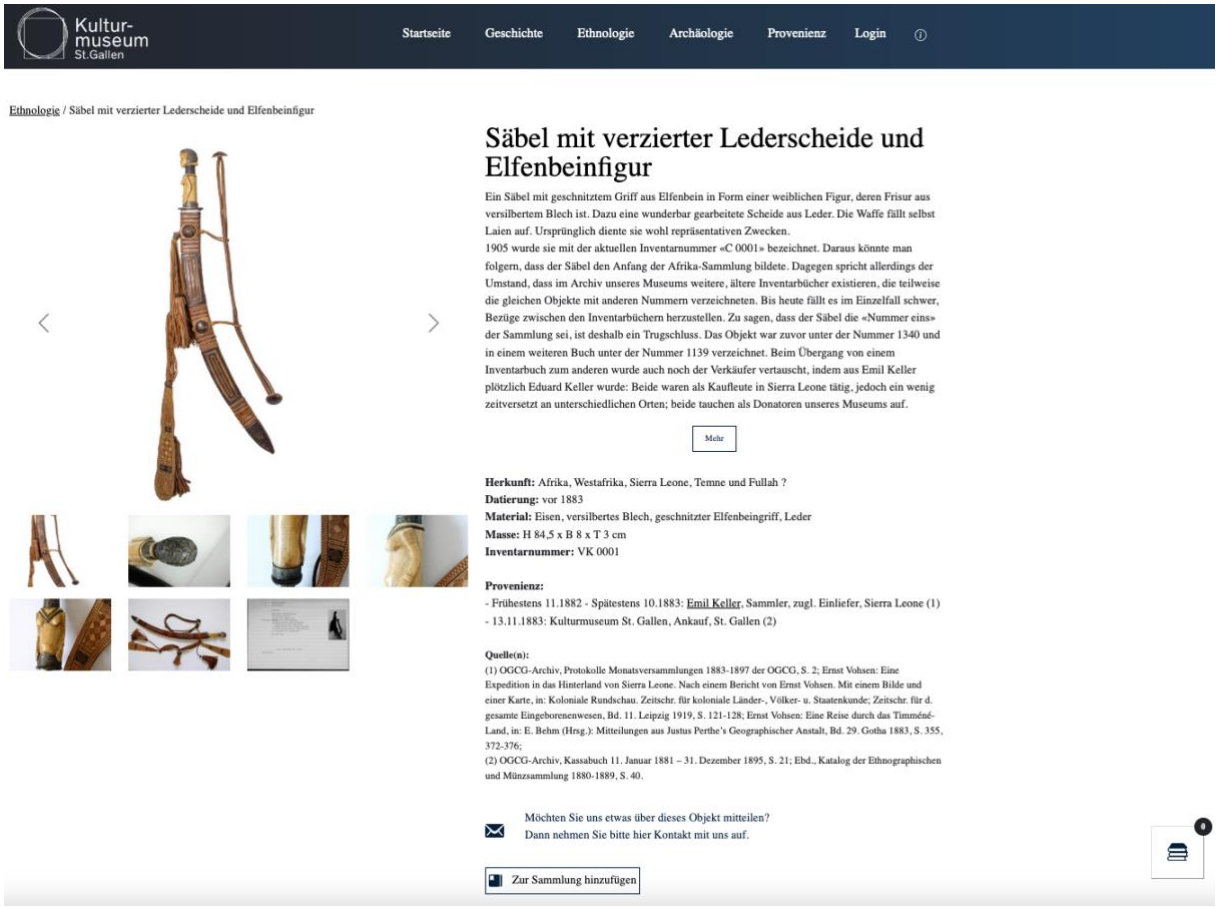
Museumsstrasse 50, 9000 St. Gallen, Telefon +41 (0)71 242 06 42, info@kulturmuseumsg.ch

Anhang IV – Sammlungsbestände

Provenienzmodul mit neuen Feldern und Segmenten



Darstellung in der Online-Collection, https://online-collection.ch/item=26086



Personenmodul mit neuen Feldern für die Darstellung in der Online-Collection

Emil Keller

Anrede / Titel	Herr			
Vor- / Nachname	Emil	Keller		
Firma				
Strasse / HNR				
PLZ / Ort		Weinfelden		
Land				
Tätigkeiten	Kaufmann, Forschungsreisender, Kartograf			
Notizen	Sammler - Donator - Völkerkunde OGCG	Firma	☐	Gesperrt
		Sammler(in)	☐	☒ Die 100
		Künstler(in)	☐	Andere
Geburtsdatum		Geburtsort		
Sterbedatum		Sterbeort		
Erstkontakt		Erstkontakt Wo		
Nationalität				
Domizile	Weinfelden, Sierra Leone			

Bildquelle	Dr. W. Hume Hart, Ernst Vohsen und E. Keller (v.l.), Mitglieder der Timmene-Expedition 1882. Koloniale Rundschau 1919, Heft 4/6.

Beschreibung intern | **Beschreibung Online** | Quellen Online | Literatur Online

Emil Keller war ein Schweizer Kaufmann aus Weinfelden (TG) und zwischen 1883 und 1889 korrespondierendes Mitglied der Ostschweizerischen Geographisch-Commerziellen Gesellschaft (OGCG). 1882 nahm Keller als Agent an einer Expedition ins «Timmene-Gebiet» (Temne-Land) in Sierra Leone Teil. Auf Einladung der OGCG hielt der Kaufmann im November 1883 in St. Gallen einen Vortrag über seine Reise und die Situation an der Westküste und vermachte dem Museum eine Sammlung, darunter "Kleidung, Schmuck, Waffen und Landesprodukte». Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Säbel mit Elfenbeingriff und Lederscheide (C 0001_1) sowie ein Musikinstrument «Marimba» (C 0242_61) erworben, die heute im Kulturmuseum St. Gallen in der Sammlungspräsentation «Welten sammeln» gezeigt werden. Zwischen 1884 und 1889 wird im Mitgliederverzeichnis ein «Ed. Keller» aufgeführt, der sich ab 1884 und bis 1889 in Rotombo, Sierra Leone und danach in Rio Pongo, Guinea aufhält und als «Agent de la Compagnie Française de l'Afrique Occidentale» tätig ist. 1889 hielt sich Keller in der Schweiz auf und schenkte dem Museum 36 Objekte aus Westafrika.#

Im November 1882 unternahm Ernst Vohsen (1853-1919) im Auftrag der "Compagnie du Sénégal et de la Côte occidentale d'Afrique" eine Expedition ins «Timmeneh-Gebiet» (Temne-Land) im östlichen Sierra Leone. Der deutsche Konsul wurde neben Emil Keller vom englischen Arzt Dr. W. Hart begleitet. Mitte des 19. Jahrhunderts war die Region politisch und sprachlich stark fragmentiert. Sierra Leone war von verschiedenen ethnischen Gruppen und politischen Einheiten geprägt, darunter die Temne, Mende, und andere Ethnien, die jeweils ihre eigenen sozialen und politischen Strukturen hatten. Im 19. Jahrhundert nahmen die Spannungen durch den Einfluss der britischen Kolonialmacht in dieser Region zu. Die Briten, die seit dem frühen 19. Jahrhundert in Sierra Leone aktiv waren, versuchten ihre Kontrolle über die Region auszuweiten. Ihre Bemühungen, Handelsrouten und Ressourcen wie beispielsweise Elfenbein zu kontrollieren, führten zu Konflikten – sowohl mit lokalen als auch mit benachbarten Gruppen sowie mit den europäischen Kolonialmächten. Das erklärte Ziel der Expedition, an der Emil Keller im November 1882 teilnahm, war – neben der kartografischen Erfassung der Region – die Unterbindung bewaffneter und kriegerischer Auseinandersetzungen und die Öffnung der Handelsrouten zwischen Kouranko, dem Sudan und Sierra Leone für den europäischen Markt. Während der Reise trafen die Expeditionsteilnehmer verschiedene Gemeinschaften, vermittelten Treffen zwischen lokalen Machthabern und tauschten Geschenke aus. Im Februar 1883 reiste Vohsen ab, Keller blieb wohl in Rotombo und fertigte eine Karte von Sierra Leone an, die «auf den sorgfältigsten Beobachtungen und Erkundigungen beruhen". Neben den Reiserouten der Expedition sind «bewaffnete Dörfer», «Befestigungen», «Soldatenlager» und durch «den Krieg zerstörte Dörfer» markiert. Diese Karte wurden den Mitgliedern der OGCG im November 1883 vorgestellt und dem Museum geschenkt.

3 Objekte Provenienz

- VK_C_0242_61 Marimba (Musikinstrument)
- VK_C_0243_62 Zwei Handschellen zu Marimba
- VK_C_0001_1 Säbel mit verzierter Lederscheide und Elfenbeinfigur

2 Objekte Hersteller(in)

- G_10208 Grafik, Ansicht Schänis von Norden
- G_19398 Ansicht Küssnacht am Rigi

Darstellung in der Online-Collection, https://online-collection.ch/author/Emil-Keller

Kulturmuseum St.Gallen | Startseite | Geschichte | Ethnologie | Archäologie | Provenienz | Login

Dr. W. Hume Hart, Ernst Vohsen und E. Keller (v.l.), Mitglieder der Timmene-Expedition 1882.
Koloniale Rundschau 1919, Heft 4/6

Emil Keller

Weinfelden, Sierra Leone
Kaufmann, Forschungsreisender, Kartograf

Emil Keller war ein Schweizer Kaufmann aus Weinfelden (TG) und zwischen 1883 und 1889 korrespondierendes Mitglied der Ostschweizerischen Geographisch-Commerziellen Gesellschaft (OGCG). Keller nahm im November 1882 als Agent an einer Expedition ins «Timmene-Gebiet» (Temne-Land) in Sierra Leone Teil. Auf Einladung der OGCG hielt er im November 1883 in St. Gallen einen Vortrag über seine Reise und vermachte dem Museum 10 Objekte, darunter Karten aus Westafrika, Kleidung, Schmuck, Waffen und «Landesprodukte». Bei dieser Gelegenheit wurde ein Säbel mit Elfenbeingriff und Lederschneide (C 0001_1) und ein Musikinstrument «Marimba» (C 0242_61) erworben, die heute im Kulturmuseum St.Gallen in der Sammlungspräsentation «Welten sammeln» gezeigt werden. Zwischen 1884 und 1889 wird im Mitgliederverzeichnis ein «Ed. Keller» aufgeführt, der sich ab 1884 und bis 1889 in Rotombo, Sierra Leone und danach in Rio Pongo, Guinea aufhält und als «Agent de la Compagnie Française de l'Afrique Occidentale» tätig ist. 1889 hielt sich Keller in der Schweiz auf und schenkte dem Museum 36 Objekte aus Westafrika.

1882 unternahm Ernst Vohsen, deutscher Konsul und Hauptagent der «Compagnie du Sénégal et de la Côte occidentale d'Afrique», eine Expedition ins «Timmeneh-Gebiet». Vohsen reiste in Begleitung von Emil Keller und dem englischen Kolonialarzt Dr. W. Hart ins östliche Sierra Leone. Mitte des 19. Jahrhunderts war Sierra Leone politisch und sprachlich stark fragmentiert. Die Region war von verschiedenen ethnischen Gruppen und politischen Einheiten geprägt, darunter die Temne, Mende, und andere Ethnien, die jeweils ihre eigenen sozialen und politischen Strukturen hatten. Im 19. Jahrhundert nahmen die Spannungen durch den Einfluss der britischen Kolonialmacht in dieser Region zu. Die Briten, die seit dem frühen 19. Jahrhundert in Sierra Leone aktiv waren, versuchten ihre Kontrolle über die Region auszuweiten. Ihre Bemühungen, Handelsrouten und Ressourcen wie beispielsweise Elfenbein zu kontrollieren, führten zu Konflikten – sowohl mit lokalen als auch mit benachbarten Gruppen sowie mit den europäischen Kolonialmächten. Das erklärte Ziel der Verminckeschen Expedition, an der Emil Keller im November 1882 teilnahm, war die bewaffneten und kriegerischen Auseinandersetzungen in der Region zu unterbinden und die Handelsrouten zwischen Kouranko, dem Sudan und Sierra Leone für den europäischen Markt zu öffnen. Während der Reise sollen verschiedene Gemeinschaften aufgesucht, Treffen zwischen lokalen Machthabern vermittelt und Geschenke ausgetauscht worden sein. Im Februar 1883 reiste Vohsen ab, Keller blieb wohl in Rotombo. Nach der Reise fertige er eine detaillierte Karte von Sierra Leone an, auf der die Reiseroute der Expedition sowie «bewaffnete Dörfer», «Befestigungen», «Soldatenlager» und durch «den Krieg zerstörte Dörfer» verzeichnet sind.

Quellen

- OGCG-Archiv, Protokolle Monatsversammlungen 1883-1897 der OGCG, S- 2
- Ernst Vohsen: Eine Expedition in das Hinterland von Sierra Leone- Nach einem Bericht von Ernst Vohsen- Mit einem Bilde und einer Karte, in: Koloniale Rundschau- Zeitschr- für koloniale Länder-, Völker- u- Staatenkunde; Zeitschr- für d- gesamte Eingeborenenwesen, Bd- 11- Leipzig 1919, S- 121-128
- Ernst Vohsen: Eine Reise durch das Timméné-Land, in: E- Behm (Hrsg-): Mitteilungen aus Justus Perthe's Geographischer Anstalt, Bd- 29- Gotha 1883, S- 355, 372-376
- Sierra Leone und das Timméné-Land"- Karte nach den Forschungen der Vermincksch Expedition unter E- Vohsen, Dr- W- Hart und E- Keller 1882- 1: 600 000-